



Fig. 128. Worms. Fenster des östlichen Kreuzgangflügels der Paulskirche.

1 : 30

den Schluss des 13. Jahrhunderts, gehört der östliche Flügel. Er hat nach dem Hofe zu im Erdgeschoss sechs Spitzbogenöffnungen, von denen zwei in den südlichen Flügel gehen; den Bögen entsprechen sechs jetzt gewölbte Abteilungen, an deren südlichste sich noch eine solche ohne Bogenöffnung anschliesst. Die Bögen, mit Hohlkehle und Rundstab profiliert, ruhen auf vierkantigen Pfeilern, die einen nur nach dem Lichten der Öffnung vorspringenden Sockel besitzen. Der obere Stock hat nach dem Hofe zu sechs spitzbogige, durch eine Säule mit Laubwerkkapitell geteilte Fenster (Fig. 128). Ähnliche Fenster befinden sich auch an der Ostseite. Der südliche Flügel öffnet sich in dem mit einer Balkendecke versehenen Untergeschoss in zehn Spitzbögen, die abwechselnd auf breiten und schmalen Pfeilern aufsitzen. Letztere sind an der Stirnseite unter dem Bogenanfang eingezogen, springen aber am Boden wieder vor. Die breiteren Pfeiler haben einen vorspringenden ganz ungliederten Sockel. Die steilen Spitzbögen sind ebenso ungliedert; nicht minder einfach sind die zehn Spitzbogenfenster des Obergeschosses, welche immer etwas rechts vom Scheitel der Arkadenbögen aufsitzen. Das Gesims zeigt eine stark geschwungene steile Welle mit Platte. An den Pfeilern sind zahlreiche Rillen und Rundmarken, an einigen die bereits mitgetheilten Inschriften.